Bemerkenswerte Arten nach Straßenbaumaßnahmen in Salzwedel

Günter Brennenstuhl

Die Errichtung von Straßenbauwerken ist nicht nur mit erheblichen Eingriffen in bestehende Biozönosen verbunden, sondern entzieht auch umfangreiche Flächen für immer dem Naturhaushalt. In den Randbereichen vermag sich während der Bauphase und nach dem Baugeschehen eine bescheidene, anthropogen geprägte Flora zu entwickeln, die aber durchaus bemerkenswerte Arten aufweisen kann. Da durch Baumaschinen und Transportfahrzeuge, insbesondere durch die Anfuhr von Kies, Füllboden und Muttererde, Diasporen über weite Strecken verschleppt werden, erweisen sich Beobachtungen an solchen Orten oft als lohnenswert. Möglichkeiten dazu ergaben sich dem Verfasser durch die Neutrassierung der Bundesstraßen 71 und 248 im Stadtgebiet von Salzwedel. Für den 2004 begonnenen und im Mai 2006 für den Verkehr teilweise freigegebenen innerstädtischen Abschnitt mit zweispurigem Kreisverkehr und Fußgängertunnel, der Überquerung der Bahnlinie Stendal – Salzwedel – Uelzen durch ein Brückenbauwerk und einem weiteren Kreisverkehr in Richtung Lüchow waren umfangreiche Erdbewegungen, insbesondere für die Aufschüttung der Brückenrampe, erforderlich. Die Seitenstreifen der Fahrbahn und die entstandenen Böschungen wurden mit Füll- bzw. Mutterboden abgedeckt, durch Grasansaat stabilisiert und teilweise mit Gehölzen locker bepflanzt. Ab September 2006 sind die Randstreifen, Böschungen und Splitterflächen einer Pflegemahd unterzogen worden, wodurch etliche Arten nicht zur Samenreife gelangen konnten.

Entlang der neuen Trasse wurden auf einer Länge von etwa 2 km ab Herbst 2004 bis einschließlich Juli 2007 in unregelmäßigen Abständen Beobachtungen vorgenommen. Neben den für solche Standorte typischen Ubiquisten, Ruderal- und Segetalarten wurden auch einige für die Altmark bemerkenswerte Sippen – hauptsächlich Adventive und Neophyten – nachgewiesen, worüber hier berichtet wird. Dabei werden nur solche Arten aufgeführt, die im Kreisgebiet selten bis zerstreut und/oder unbeständig auftreten. Um den Nachweisen eine gewisse Wertigkeit zuzuordnen, wird ein Vergleich mit der Häufigkeit im Gebiet des Altkreises Salzwedel (AKS) vorgenommen. Erkennbare Einbürgerungs- bzw. Ausbreitungstendenzen werden angegeben. Bei Arten, die bisher im Messtischblatt-Quadranten noch nicht nachgewiesen wurden, wird die entsprechende MTB-Nummer aufgeführt. Die Nomenklatur folgt Rothmahler (2005).

Abutilon theophrasti Medik.: Im Herbst 2004 wenige, nicht mehr zur Blüte gelangte Exemplare auf einer Kiesaufschüttung im Bereich des Brückenbauwerks, zusammen mit *Iva xanthiifolia* und *Xanthium albinum*, Fundort 2005 durch Baumaßnahmen vernichtet (3133/1 Pretzier); davor im AKS erst zwei Nachweise (Brennenstuhl 2005).

Ambrosia artemisiifolia L.: 2006 jeweils wenige Pflanzen an der östlichen Schallschutzwand (3132/2 Salzwedel) und an der nördlichen Brückenrampe (3133/1), 2007 traten an anderen Stellen der Aufschüttung etwa 300 Exemplare auf; im AKS 1977 und 1982 mit Saatgutimporten eingeschleppt (Brennenstuhl 2005), danach sind nur wenige ephemere Vorkommen im Stadtgebiet in der Umgebung von Vogelfutterstellen bekannt geworden.

Anthriscus caucalis M. Bieb.: 2007 etliche Pflanzen an der Ostseite der Schallschutzwand; im AKS in den letzten Jahrzehnten mit starker Ausbreitungstendenz, auf Ruderalstellen, aber auch in Straßengräben und an Gebüschrändern, selten im Randstreifen von Getreidefeldern, oft Massenbestände und unbeständig.

Astragalus glycyphyllos L.: Ein blühendes Exemplar 2007 im Bankettstreifen; sonst im AKS selten, z. B. Bahngelände, ehem. Grenzgebiet.

Atriplex oblongifolia Waldst. et Kit.: 2007 ein Trupp im Böschungsbereich der neuen B 248, zusammen mit *A. sagittata*; seit etwa 20 Jahren im AKS mit Ausbreitungstendenz, jetzt zerstreut auf Ruderalflächen sowie an Weg- und Straßenrändern vorkommend.

Atriplex sagittata Borkh.: 2006 und 2007 an mehreren Stellen entlang der Trasse; im AKS mit zerstreuten Vorkommen und abnehmender Tendenz infolge Sanierung der ländlichen Schutt- und sonstigen Ruderalplätze.

Berteroa incana (L.) DC.: In den Randstreifen entlang der Trasse und an den Böschungen der Brückenrampe 2007 mehrfach beobachtet; im AKS zerstreut vorkommend und mit Ausbreitungstendenz, auch sandige Ackerbrachen besiedelnd.

Cichorium intybus L.: 2007 an mehreren Stellen in den Randbereichen einzelne Exemplare; auch sonst im AKS nur zerstreut bis selten an Wegrändern und auf Industriebrachen vorkommend.

Datura stramonium L.: Mehrere Pflanzen 2006 unterhalb der nördlichen Brückenrampe; sonst im AKS selten und unbeständig, meist aus Gartenabfällen stammend.

Datura stramonium* var. *tatula (L.) Torr.: Zwei blühende Exemplare 2006 zusammen mit der Art; davor im AKS lediglich 1977 und 1982 beobachtet, mit Saatgutimporten eingeschleppt (Brennenstuhl 2005).

Diplotaxis tenuifolia (L.) DC.: 2007 mehrere blühende Pflanzen an der Brückenrampe; auf dem benachbarten Bahngelände seit Jahren etabliert, im Stadtgebiet und übrigen AKS selten und meist unbeständig.

Dipsacus fullonum L.: Wenige blühende Exemplare 2007 am Fußgängertunnel; sonst im AKS selten, meist unbeständig und in geringer Individuenzahl.

Epilobium tetragonum L.: 2007 zahlreiche fruchtende Pflanzen am Böschungsfuß der nördlichen Brückenrampe in einer Mulde mit temporärer Staunässe (3133/1); im AKS selten nachgewiesen.

Erigeron annuus (L.) Pers.: Mehrere Exemplare 2007 am Kreisverkehr und an der Brückenrampe (3133/1); im AKS selten, aber mit Ausbreitungstendenz.

Geranium pratense L.: 2006 eine Staude auf einer Splitterfläche an einer bereits früher fertig gestellten Seitenstraße, möglicherweise mit Grassamen eingeschleppt (3132/2); sehr selten im AKS, zurzeit nur noch zwei weitere Fundorte (S Stadtrand, N der Stadt).

Geranium pyrenaicum Burm. fil.: Wenige Exemplare 2007 an der Brückenrampe, an einer älteren Nebenstraße bereits mehrfach beobachtet; im AKS mit zunehmender Ausbreitungstendenz zerstreut vorkommend, stellenweise auch Ackerbrachen besiedelnd.

Hibiscus trionum L.: 2006 etwa 8 blühende Pflanzen am Fußgängertunnel (3132/2), durch Mahd noch vor der Samenreife vernichtet, 2007 kein Nachweis, Erstfund für den AKS.
Die sommerannuelle, als Gelbe Stundenblume oder Stundeneibisch bezeichnete Art wird seit langem als Zierpflanze gezogen. Der deutsche Name geht nach Grunert (1964) auf den englischen Botaniker Johan Gerard (1545-1612) zurück, der beschrieb, dass sich die Blumen „Schlag 8 Uhr morgens öffnen und Punkt 9 Uhr abends schließen.“ Bei Schubert & Wagner (1984) steht *trionum* jedoch für Dreistundenblume. Die im Rothmaler (2005) verschlüsselte Art wird in Deutschland seit 1885 als seltener und unbeständiger Neophyt in Hackkulturen und auf Ruderalgelände beobachtet. In der Datenbank von Sachsen-Anhalt sind seit 1950

lediglich fünf Nachweise gespeichert, davon vier aus der Umgebung von Quedlinburg (Stand April 2007). Das die Pflanze mit den attraktiven Blüten anderswo übersehen wurde, ist eher unwahrscheinlich.

Iva xanthiifolia NUTT.: 2004 etliche Exemplare auf der Brückenbaustelle (3133/1), 2006 insgesamt etwa 30 Pflanzen am Fußgängertunnel und am nördlichen Ende der Lärmschutzwand (3132/2), alle vor der Samenreife beseitigt; bisher im AKS selten und unbeständig, aber meist in hoher Individuenzahl auftretend; 1977: wenige Pflanzen aus Saatgutimporten (BRENNENSTUHL 2005), 1995 und 1996: auf sanierter Deponie SO Bombeck ca. 500 bzw. 250 Exemplare (3132/3), 1995 und 1996: Parkplatzrand im Stadtgebiet ca. 40 Pflanzen (3132/2), 2000: etwa 80 Exemplare auf beräumtem Abrissgelände der ehem. Zuckerfabrik Salzwedel (3132/2), 2002: mehrere Pflanzen im Gewerbegebiet West in Salzwedel (3132/2).

Lotus tenuis WALDST. et KIT. ex WILLD.: Zahlreiche Pflanzen 2007 auf verdichtetem Rohboden an der südlichen Brückenrampe, vereinzelt im Bankettstreifen und entlang eines parallel verlaufenden Weges, auch zusammen mit *L. corniculatus*, im Umfeld der Brücke seit Jahren in reichen Beständen vorkommend (Salzeinfluss von der 4 km N gelegenen Salzstelle Hoyersburg erstreckt sich bis in diesen Bereich).

Malva sylvestris L.: 2007 etliche Exemplare in den Randbereichen der gesamten Trasse, vermutlich mit Grassaat eingebracht; im AKS sonst mit zerstreuten Vorkommen vertreten.

Nicandra physalodes (L.) P. GAERTN.: Etwa 10 blühende Pflanzen am Fußgängertunnel (3132/2); bisher im AKS selten beobachtet, 2003: nach Wegebau im Bürgerholz N Salzwedel ca. 100 Exemplare im mit Mutterboden abgedeckten Randstreifen und auf dem Lagerplatz der Erde (3133/1), 2006: wenige Pflanzen auf Gartenabfällen NO Gr. Gerstedt (3132/2), inzwischen sind alle Fundorte erloschen.

Odontites vulgaris MOENCH: 2006 wenige Exemplare zwischen neuer B 248 und parallel verlaufendem Wirtschaftsweg (3133/1), 2007 nicht wieder beobachtet; im AKS sehr selten.

Oenothera glazioviana MICHELI: Wenige Pflanzen 2007 im Bereich der Brückenrampe; im AKS mehrfach nachgewiesen, seit etwa 1990 starke Ausbreitungstendenz, aber meist unbeständig.

Onopordum acanthium L.: Bereits 2006 ein blühendes Exemplar an der Schallschutzwand, 2007 mehrere Rosetten entlang der Trasse; selten und unbeständig im AKS, durch Reduzierung der ländlichen Müllplätze mit rückläufiger Tendenz.

Picris hieracioides L.: 2007 in zahlreichen Exemplaren entlang der gesamten Neubaustrecke; seit etwa 10 Jahren sprunghafte Zunahme der Fundorte und Individuenzahlen im AKS, reiche Bestände auf Bahngelände, insbesondere auf den stillgelegten Strecken, in Gewerbegebieten, an Weg- und Straßenrändern, seltener auf Ackerbrachen.

Reseda lutea L.: Einige Pflanzen 2007 zerstreut im Trassenbereich; im AKS Verbreitungsschwerpunkt auf dem Gelände des Bahnhofs, sonst zustreut vorkommend, mit Ausbreitungstendenz.

Reseda luteola L.: 2007 wenige Exemplare im Bereich des Brückenbauwerks; seit über 10 Jahren mit Ausbreitungstendenz im AKS (Bahngelände, Wegränder, Brachland für Gewerbegebiete).

Sanguisorba minor* ssp. *balearica (NYMAN) MUNOZ GARM. et NAVARRO ARANDA: Wenige Exemplare unterhalb der nördlichen Brückenrampe, vermutlich mit Grassaat eingeschleppt; im AKS entlang der Bahnstrecke Stendal-Uelzen seit Anfang der 1990er Jahre zerstreute, aber beständige Vorkommen (Streckenausbau, Grasansaat).

Senecio inaequidens DC.: 2006 an der Böschung der Brückenrampe und auf einer Ruderalfläche neben der südlichen Aufschüttung insgesamt 3 blühende Exemplare, 2007 am Ende der nördlichen Rampe ein weiteres Exemplar; individuenreiche Bestände befinden sich auf dem benachbarten Bahngelände (Brennenstuhl 2001), Ausbreitungstendenz auch außerhalb des Stadtgebietes zu verzeichnen: 2006 mindestens 80 Pflanzen im gestörten Straßenbankett zwischen Eversdorf und Wallstawe (3132/3 und 3232/1), 2006 entlang der B 248 zwischen Salzwedel und Püggen etwa 6 Exemplare (3132/4 und 3232/1), 2006 an der Landstraße zwischen Saalfeld und Baars 2 Pflanzen (3233/1) und 2006 an der B 71 N Winterfeld 1 Exemplar (3233/3); für die Besiedelung von Ackerbrachen liegen bisher zwei Beobachtungen vor: 2005 eine Pflanze SO Bahnhof Dambeck (3233/1) und 2006 drei Exemplare NO Gr. Gerstedt (3132/2).

Sisymbrium loeselii L.: 2007 entlang der gesamten Trasse zerstreut vorkommend; auch im AKS mit zerstreutem Auftreten und stagnierender Ausbreitungstendenz, an frischen Ruderalstellen regelmäßig, aber bald verschwindend.

Xanthium albinum (Widder) H. Scholz: 2004 etliche fruchtende Pflanzen auf der Brückenbaustelle, 2006 mehrere junge Exemplare am Fußgängertunnel und 1 fruchtende Pflanze an der nördlichen Brückenrampe (3133/1); im AKS sehr selten und unbeständig, 1982 mit Saatgutimporten eingeschleppt (Brennenstuhl 2005), 1995 wenige Exemplare auf einer sanierten Deponie SO Bombeck (3132/3).

Die Beobachtungsergebnisse belegen, dass auch Straßenbaumaßnahmen mit der ihr eigenen Dynamik zur vorübergehenden oder dauerhaften Ansiedelung bemerkenswerter Arten beitragen. Durch die Verfrachtung von Diasporen können dabei Sippen auftreten, die im Gebiet Seltenheitswert besitzen oder als Erweiterung der lokalen Adventiv- und Ruderalflora anzusehen sind. Während 2007 naturgemäß zweijährige und perennierende Arten erstmals nachgewiesen wurden, waren die 2006 ermittelten Annuellen durch anthropogene Maßnahmen (Grasansaat, Pflegeschnitt, Gehölzpflanzung, Rindenmulchausbringung) und die schon im Folgejahr weitgehend geschlossene Vegetationsdecke aus Gräsern und robusten Kräutern bereits wieder größtenteils verschwunden.

Danksagung

Herrn Dr. D. Frank, Landesamt für Umweltschutz Halle, danke ich für die kritische Durchsicht des Manuskripts, die Identifizierung von *Hibiscus trionum* und die Mitteilung der in der Datenbank von Sachsen-Anhalt gesammelten Fundortangaben für diese Art. Herrn E. Schwarz, Salzwedel, danke ich für den Hinweis auf den Fundort von *Nicandra physalodes* im Bürgerholz.

Literatur

Brennenstuhl, G. (2001): Weitere Nachweise von *Senecio inaequidens* DC. in der nordwestlichen Altmark. – Flor. Rundbr. (Bochum) **35** (1/2): 45-46.

Brennenstuhl, G. (2005): Adventive aus Saatgutimporten im Salzwedeler Stadtgebiet. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **10**: 29-32.

Grunert, Ch. (1964): Gartenblumen von A bis Z. Neumann Verlag Radebeul.

Rothmaler, W. (Begr.); Jäger, E. J. & Werner, K. (Hrsg.) (2005): Exkursionsflora von Deutschland, Bd. 4 Gefäßpflanzen: Kritischer Band. 10. Auflage. – Elsevier, München, 980 S.

Schubert, R. & Wagner, G. (1984): Pflanzennamen und botanische Fachwörter. – Neumann Verlag, Leipzig Radebeul.

Anschrift des Autors

Günter Brennenstuhl
Max-Adler-Straße 23
D-29410 Salzwedel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen zur floristischen Kartierung in Sachsen-Anhalt

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Brennenstuhl Günter

Artikel/Article: Bemerkenswerte Arten nach Straßenbaumaßnahmen in Salzwedel 95-98